

Bundesverdienstkreuz für „alten Kumpel“

Landrat lobte das Engagement von Johannes Hartmann für die Bergknappenvereine.

VON PETER GOTTSCHLICH

RP
25. Mai 2013

MOERS/KAMP-LINTFORT Als das Kamp-Lintforter Bergwerk „Friedrich Heinrich“ in den 1990er Jahren bundesweit in den Schlagzeilen war, stand „Hannes“ Hartmann („Nur meine Frau und meine Mutter sagen Johannes“) in der ersten Reihe. Denn er war ab 1993 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und als solcher maßgeblich an den damals spektakulären Aktionen beteiligt: der Lore nach Berlin, der Besetzung der Kamp-Lintforter Christuskirche oder der Mahnwache auf dem Prinzenplatz. Doch dafür erhielt Hartmann gestern nicht das Bundesverdienstkreuz am Bande, sondern für sein ehrenamtliches Engagement für „den Erhalt des bergmännischen Brauchtums“.

Im Bergkittel gekleidet, nahm der 58-Jährige im Moerser Peschkenhaus die Urkunde und das Abzeichen aus den Händen von Landrat Dr. Ansgar Müller entgegen, von dem die Laudatio gehalten wurde. Nachdem der Landrat Stationen im



Bürgermeister Norbert Ballhaus, Ursula Flatau, Lebensgefährtin von Johannes Hartmann (2.v.r.) und Landrat Ansgar Müller.

RP-FOTO: KLAUS DIEKER

Leben des Neu-Moersers aufgezählt hatte, beleuchtete er den Einsatz bei der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie (IGBE). Hartmann habe dazu beigetragen, dass es „nie einen lauten Knall“ gegeben habe, als die IGBE 1997 mit der IG Chemie und der Gewerkschaft Leder zur IG BCE fusioniert habe, obwohl in den Gewerkschaften unterschied-

lich Denkstrukturen geherrscht hätten. Auch hätte der Geehrte mitgeholfen, durch seine ruhige und sachliche Art Eskalationen zu verhindern, die bei den spektakulären Aktion von 1993 bis 1997 möglich gewesen wären. Diese Jahre seien die gewesen, die er als „schönste Zeit“ in seinem Leben in Erinnerung behalten werde. Bereits seit

1983 sei Hartmann Vorsitzender des Bergknappenvereins und Spielmannszuges Geldern 1947. Sein Verdienst sei es gewesen, diesen Verein auch für Nicht-Bergleute zu öffnen. Außerdem werde im Spielmannszug die Jugend gefördert.

Insbesondere Kinder aus sozial schwachen Familien erhielten die Chance, kostenlos Kleidung und Musikinstrument gestellt zu bekommen, um so das Spielen zu erlernen. Auch würde der Spielmannszug Ferienfreizeiten organisieren. Der Landrat hob hervor, dass er seine Einsatzbereitschaft für Kinder im Gelderner Martins-Komitee fortsetze, dessen Vorstand er seit einem Vierteljahrhundert angehöre. „Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr ganz so selbstverständlich, sich für Mitmenschen einzusetzen“, lobte Müller das Engagement, der nicht alle Aktivitäten aufzählen wollte. So ist Hartmann auch Ringsprecher der Berg- und Knappenvereine am Niederrhein, stellvertretender Landesvorsitzender der Bergknappenvereine.